

Vom Braten bis zur Ehrennadel

Kameradschaft feiert besinnlichen Abschluss des Vereinsjahres

Besinnlich und würdig traten Vereinsmitglieder und Freunde noch einmal im ausklingenden Jahr zusammen. Zum einen beging man die traditionelle Weihnachtsfeier in der früheren Smuts-Kaserne, zum anderen wurden wieder Ehrennadeln verliehen. Ein gelungener Abschluss des Vereinsjahres.

Es war ein für die GSU-Kameradschaft durchaus erfolgreiches Jahr, welches sich nun dem Ende neigt. Grund genug, noch einmal gemeinsam zu feiern.



Besonders bedauerte der Vereinsvorsitzende Gerhard E. Zellmer, dass sich der Kreis der Gäste von mehr als 50 Zusagen, nun doch um zehn Gäste reduzierte – Schuld war besonders eine Grippewelle, die u. a. Muzaffer Toy und Irfan Kumru (Wilhelmstadt-Schulen) ins Bett zwang.

Auch Ehrenmitglied Heinz Radtke, der letzte Chief Superintendent der GSU, fehlte. Der 93jährige Ex-Offizier erholt sich derzeit von schweren Verletzungen, die er durch einen Unfall erlitten hatte. Ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen, ließ sich Ehrenmitglied Dr. Axel Barrach entschuldigen, der in Kürze ebenfalls operiert werden muss.

Unter den Gästen konnte Zellmer in der früheren Offiziersesse auch Spandau Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank, den Ehrenvizepräsidenten der Royal British Legion Berlin, Michael Tidnam MBE, Lothar Kurzius (6941st Guard Battalion) und Margaret Podstawski, die letzte Zivilbeschäftigte der Britischen Streitkräfte Berlins begrüßen.

Als Ehrengast nahm der scheidende Luftwaffenattaché Roland Smith OBE als offizieller Vertreter der Britischen Botschaft teil, der in Begleitung seiner Gattin Dawn erschien.

Die weiteste Anreise hatte dieses Mal unser Mitglied und Ex-GSU-Hundeführer Alexander Barbu, der mit seinem Sohn aus Niedersachsen nach Berlin kam.

Grußworte gab es zudem von Ex-Stadtkommandant Sir Robert Corbett, Botschafter Sir Sebastian Wood, von der früheren Verbindungsbeamtin Amanda Aikman, Ex-Verbindungsoffizier Maurice Kent und dem Sohn des ehemaligen Einheitsführers Johannes Gohl, Hans-Joachim Gohl, die von Zellmer vorgetragen wurden.

Kurz notiert:

Die **Weihnachtsfeier der GSU-Kameradschaft** gehört zu den ältesten traditionellen Veranstaltungen der Organisation. Sie wurde bereits im Gründungsjahr 2010 erstmals durchgeführt, wobei die Einbindung der Partnerinnen und Partner stets bewusst forciert wurde. In den Jahren 2012, 2013 und 2015 wurden mit der Kameradschaft des 6941st Guard Battalion gemeinsame Weihnachtsfeiern organisiert. Seit 2016 führt der Verein seine Feiern in der früheren Offiziersmesse der einstigen Smuts Barracks durch, an denen auch Vertreter der Britischen Botschaft, des Bezirksamts Spandau und gesondert geladene Gäste teilnehmen. Die Weihnachtsfeier gilt als offizieller Abschlussevent eines Vereinsjahres.

Unter dem Motto „Von Kameraden, für Kameraden“ wurde erneut mit Stolz darauf hingewiesen, dass Organisation und Durchführung wieder in kompletter Hand der Mitglieder lagen. Besonders hervorgehoben wurde hierbei der Anteil von Thomas Weiberg, der als Chefkoch erneut für die Beköstigung der Gäste sorgte –gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Wiebke.



Spandaus Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank (Foto: GSU)

Ein Höhepunkt des Abends war die Verleihung von zwei Ehrennadeln, die für besondere Verdienste überreicht wurden.

Ehrennadeln verliehen

In seiner Rede vor den Gästen, hob der Vereinsvorsitzende Gerhard E. Zellmer nicht nur die Leistungen der neuen Träger hervor, sondern betonte auch, dass die Geehrten sich künftig in einem würdigen Kreis von Persönlichkeiten einreihen dürfen – darunter Sir Robert Corbett, unsere Ehrenmitglieder Heinz Radtke und Dr. Axel Barrach sowie Amanda J. Aikman.

Zellmer überreichte im Anschluss die in goldener Farbgebung gehaltenen Ehrennadeln an:

Roland Smith OBE: Der 58-jährige Group Captain der Royal Air Force (RAF) ist seit exakt 35 Jahren, unmittelbar nach Abschluss seines Masterstudiums, Angehöriger der britischen Luftstreitkräfte und ausgebildeter Kampfpilot. Nach einer ersten Verwendung im RAF-Versorgungs- und Personalbereich in Nordirland (bis 2005), war er Vize-Direktor des Planungsstabes für den Einsatz des Tornados bei der Royal Air Force (2005-2008). Im Anschluss war er bis 2010 Stabschef der Britischen Streitkräfte im NATO-Hauptquartier in der Türkei. 2012, nach

einem zweijährigen Sprachkurs an einer Militärhochschule, übernahm er den Posten des Luftwaffenattachés an der Britischen Botschaft in Berlin. Zeitgleich war er zudem von 2015 bis



Ehrennadel für Roland Smith OBE (rechts, Foto: GSU)

2017 gebietsfremder Verteidigungsattaché in der Schweiz. In seiner Funktion als Luftwaffenattaché unterstützte Smith den GSU-Verein maßgeblich bei den gemeinsamen Projekten mit der Botschaft. So war er für deren Koordination bei der Realisierung der GSU-Ehrentafel im September 2014 und der Plaque of Honour im Dezember 2015 zuständig. Auch das Zusammenführen zwischen Vereinsvorstand und Außenminister Jeremy Hunt im Sommer 2018 und die während seiner Amtszeit durchgeführten Jahresgespräche mit dem Botschafter, wurden durch Smith maßgeblich koordiniert.

Smith wird im Januar 2019 in den Ruhestand treten und Berlin wieder in Richtung englische Heimat verlassen.

„Mit Roly Smith verlässt ein Freund unsere Stadt, der dennoch mit uns in enger Verbindung bleiben wird. Es sind Freundschaften entstanden, und das alles macht uns sehr stolz“, erklärte Zellmer im Rahmen der Verleihung.

Carsten Zellmer: Sein Name steht für Fleiß und Qualität zugleich. Zwar erst zwei Jahre vor Demobilisierung der German Security Unit geboren, trat der heute 26-jährige angehende Betonbauer, der GSU-Kameradschaft unmittelbar mit Erreichen seiner Volljährigkeit bei. Seit dem ist er das jüngste Mitglied des Vereins, steht aber den ehemaligen Guards in nichts nach.

So trägt er heute bei relevanten Veranstaltungen mit Stolz die alte Uniform seines Vaters Gerhard und trug somit bereits bei vielen Events



Ehrennadel für Carsten Zellmer (rechts, Foto: GSU)

wesentlich zum anschaulichen Erfolg der öffentlichen Wahrnehmung von Einheit und Geschichte bei.

Er lebt in Brandenburg und führt mit Stolz eine Linie der Träger der Ehrennadel fort, denn bereits sein Onkel, der 2016 verstorbene Christian Zellmer, hatte diese Auszeichnung erhalten.

Auch kritische Stimmen

Es gab allerdings auch kritische Stimmen zur Verleihung an Carsten Zellmer, der als bislang erstes aktives Vereinsmitglied ausgezeichnet wurde. „Natürlich ist bekannt, dass jeder seinen wichtigen Beitrag leiste, dennoch traf das Gremium seine Entscheidung bewusst, da Zellmer in zwei wichtigen Projekten einen erheblichen Beitrag geleistet hatte. Beide waren öffentlichkeitswirksam und standen unter erheblichem Zeitdruck und wären ohne seine Beteiligung fast gescheitert“, heißt es aus dem Vorstand. Vor allem Carsten Schanz, Beauftragter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, forderte ein, dass bei künftigen Verleihungen vornehmlich Außenstehende, also Nichtmitglieder, zu bedenken sind. „Auch wenn Carsten ein hervorragender Vertreter unserer Kameradschaft ist, so stehen wir dennoch alle im Ehrenamt und wollen uns mit der Ehrennadel grundsätzlich bei Externen bedanken. Dennoch: Carsten Zellmer hat sie verdient, und wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet“, so Schanz.

In direkter Kausalität zur Weihnachtsfeier stand auch eine ganz andere Veranstaltung:

Bescherung für ABC-Schützen

Quasi als „Vorauskommando des Weihnachtsmannes“, überreichte der Vereinsvorsitzende Gerhard E. Zellmer am 21. Dezember kleine Präsente an die in diesem Jahr eingeschulten 40 Abecedarier der Wilhelmstadt-Schulen.

In Begleitung von IBEB-Geschäftsführer Muzaffer Toy trat Zellmer vor die beiden Grundschulklassen und verteilte Säckchen, die Tuschkästen, Turnbeutel, Obst und Schokolade enthielten.

Die Präsente resultieren aus dem Überschuss sowie mehrerer Sach- und Geldspenden der GSU-Weihnachtsfeier. „Wie in jedem Jahr, wollten wir auch 2018 unsere Freunde der Wilhelmstadt-Schulen unterstützen und ein sichtbares Zeichen setzen. Unsere Mitglieder und Gäste freuen sich vor allem darüber, dieses Mal die neuen Schülerinnen und Schüler direkt einbinden zu können. Strahlende Kinderaugen sind doch etwas Herrliches. Es war wirklich sehr



Gerhard E. Zellmer verteilt Geschenke (Foto: GSU)

emotional.“, sagt Zellmer. "Ein wirklich tolle Sache. Wir sind sehr stolz auf die Verbindung zwischen unseren Schulen und der GSU- ", sagt Muzaffer Toy, der auch aus Gründen des Jugendschutzes und der Bildverwendungen mit dabei war. Die Wilhelmstadt-Schulen reagierten prompt und zeigten sich auch auf sozialen Medien erfreut über die Aktion, von der selbst die unterrichtenden Lehrerinnen überrascht wurden. (red1)

Remembrance Day GSU-Verein legt Gesteck ab

Vor 100 Jahren endete der "Große Krieg". Ein Krieg, der sich weit über die Grenzen Europas hinweg auswirkte und das Leben der Bevölkerungen der beteiligten Länder auf brutalste Weise nahezu halbierte. In Frankreich und in Großbritannien, wo der 11. November ein gesetzlicher Feiertag ist, fanden die großen zentralen Veranstaltungen statt. Auch die GSU-Kameradschaft war in diesem Jahr wieder mit eingebunden.

Ganz Commonwealth begeht den 11. November als Remembrance Day, an dem mit Mohnblumen versehene Gestecke und Sträuße abgelegt werden. Die roten Poppies erinnern hierbei an die mit dem Blut der getöteten Soldaten des Ersten Weltkriegs getränkten Felder Flanderns sowie die historische Vereinbarung von Compiègne, nach der der Erste Weltkrieg formal am „elften Tag des elften Monats um elf Uhr“ beendet wurde. Seitdem werden weltweit in den Commonwealth-Staaten am 11. November um 11:00 Uhr zwei Schweigeminuten durchgeführt und öffentliche Gebäude festlich angestrahlt.

Am jeweils nächstgelegenen Sonntag, dem „Remembrance Sunday“, werden wiederum Sträuße mit Mohnblumen auf den Friedhöfen und an Mahnmalen abgelegt.

In diesem Jahr fielen Remembrance Day und Remembrance Sunday zufällig wieder auf denselben Tag und abermals nahmen heute Vertreter der GSU-Kameradschaft an den offiziellen Feierlichkeiten auf dem Gelände des Militärfriedhofs an der Heerstraße teil, die dieses Mal durch Australien ausgerichtet wurden.

Neben der Truppen der Commonwealth-Staaten beteiligten sich auch die Bundeswehr, die Bezirksämter Charlottenburg-Wilmersdorf und Spandau, der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge, verschiedene Botschaften, Einrichtungen sowie Veteranenverbände und erstmals auch die Tschechisch-Atlantische Kommission bei der NATO an der Zeremonie.

Für die GSU-Kameradschaft, die seit 2013 als einziger alliierter Verein zu den offiziellen Teilnehmern der Feierlichkeiten gehört, legten die Vorstandsmitglieder Gerhard E. Zellmer und

Uwe Krumrey ein Gesteck im Namen aller ehemaligen Einheitsangehörigen nieder (Foto: GSU) - dieses Jahr wieder nach australischem Protokoll, das sich von dem anderer Staaten in einigen Bereichen unterscheidet.



Nach dem offiziellen Teil versammelten sich die Teilnehmer in der anglikanischen Kirche in der Preußenallee zu einer Andacht, bevor die australische Botschaft zum obligatorischen Empfang lud. Während des Events kam es zu Gesprächen mit der australischen Botschafterin Lynette Wood, dem britischen Botschafter Sir Sebastian Wood und Verteidigungsattaché Robert Rider. Unter den Gästen befanden sich auch der Ex-RMP-Regimentskommandeur Nick Barnard, RBL-Ehrevizepräsident Michael Tidnam und Lothar Kurzius als Vertreter des 6941st Guard Battalion sowie der inzwischen verstorbene RBL-Vizepräsident Bill Sheckleston.

Der nächste Remembrance Sunday findet am 10. November 2019 statt. (red1)

Guards on Tour Verein besucht Wollenberg

Ihre inzwischen fünfte Vereinsfahrt unternahmen Mitglieder der GSU-Kameradschaft im November. In einer Tagestour besuchten sie den Bunker Wollenberg bei Bad Freienwalde.

Im Rahmen einer Privatführung wurden die Ex-Guards in die Geheimnisse der einstigen DDR-Bunkeranlage eingeführt, die noch in den 1980er Jahren zum Schutz der Troposphärenfunkzentrale 301 gebaut wurde. Diese wiederum gehörte zum Nachrichtensystem „BARS“ des Warschauer Pakts.

Der Bunker selbst verfügte über die Schutzklasse „D“ und sollte sogar dem Einschlag einer 250-kg-Bombe standhalten.

Die GSU-Kameraden begaben sich somit auf ein Stück spannender Spuren des Kalten Krieges.

Nach Stationen wie Laboe, Hamburg oder Prag, wurde die Fahrt, die wieder im Rahmen des



Ein Teil der Reisegruppe in Wollenberg (Foto: GSU)

Vereinsprojekts **GUARDS ON TOUR** durchgeführt wurde, ausnahmsweise als Tagesfahrt veranstaltet, weil eine Terminfindung für eine mehrtägige Reise in diesem Jahr mehrfach scheiterte.

Im kommenden Jahr ist wieder eine mehrtägige Reise geplant. (red1)

Jahresgespräch Weihnachtskugeln für Wood

Schöner Termin in der Britischen Botschaft: Zu einem vorgezogenen Jahresgespräch empfing S.E. Sir Sebastian Wood Anfang Dezember den GSU-Vereinsvorsitzenden Gerhard E. Zellmer und Pressesprecher Carsten Schanz.

Die Jahresgespräche haben bereits seit 2012 eine feste Tradition zwischen dem jeweiligen Botschafter und dem Vereinsvorstand, welche jedoch üblicherweise im Januar oder Februar durchgeführt werden.

In diesem Jahr sollte es anders sein: Wood holte zum einen den Eintrag in das Gästebuch der GSU-Kameradschaft nach, zum anderen erhielt der Diplomat vier GSU-Weihnachtskugeln. Er nutzte sogleich die Gelegenheit und ein Exemplar persönlich am gerade errichteten Weihnachtsbaum an. Die anderen, so betonte Wood, würden dann "seinen privaten Baum schmücken".

Bei dem einstündigen Treffen, an dem auch der scheidende Luftwaffenattaché Roland Smith teilnahm, erkundigte sich der Botschafter über

die gegenwärtige Vereinsarbeit sowie ein Event, das 2020 aus Anlass des 10jährigen Vereinsjubiläums in Anwesenheit Woods durchgeführt wird.



Carsten Schanz, Gerhard Zellmer, Sebastian Wood (Foto: GSU)



Sir Sebastian Wood schmückt den Baum (Foto: GSU)

Nicht nur mit sehr emotionalen Zeilen im Gästebuch, sondern auch mit persönlichen Worten, dankte er allen ehemaligen GSU-Angehörigen für deren Dienste als Einheitsangehörige der Britischen Streitkräfte und wünschte abschließend, den heutigen Vereinsmitgliedern und deren Familien, besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Das nächste Jahresgespräch ist für Januar 2020 angesetzt. Es wird zugleich das letzte mit Sir Sebastian Wood sein, der voraussichtlich im September 2020 auf einen anderen Posten wechseln wird. (red1)

Schon gewusst..?

...dass der GSU-Verein im November auch **Ulrich Jäckel** geehrt hat? Stimmt, denn im vergangenen Monat jährte sich der Sterbetag des einstigen Superintendents bereits zum fünften Mal. Vereinschef Gerhard E. Zellmer legte die in der Kameradschaft üblichen fünf weißen Rosen am Grab nieder, die die Jahrzehnte der Aufstellung der Einheit symbolisieren. Der frühere Polizeikommissar der Volkspolizei gehörte ab 1968 als Offizier zur Führungsebene der damaligen GSU. Er starb 2013 im Alter von 87 Jahren. (red1)

∞

...dass die frühere Smuts Barracks auch während ihrer Zeit als britische Kaserne, von einem **Regierenden Bürgermeister** besucht wurde? So ist es. Der spätere Bundeskanzler Willy Brandt stattete den Soldaten einen Besuch ab, der im Zusammenhang mit einer Verleihung an die Royal Engineers zusammenhängt. Sie erhielten nämlich von Brandt persönlich das Recht, den Namen „Berlin“ sowie den Berliner Bären in Einheitssymbolen zu integrieren und diese offiziell zu führen. Hierbei sind seltene Aufnahmen entstanden, die inzwischen an den Verein übergeben worden sind. Ob Brandt auch die damalige GSO aufsuchte, ist leider nicht überliefert. Zeitzeuge und Ex-Chief Superintendent Heinz

Radtke hat an eine solche Begebenheit keine Erinnerung. (red1)

∞

...dass es in der freien Online-Enzyklopädie **Wikipedia** eine GSU-Seite gibt? Ja, in der Tat. Inzwischen sind durch einen fleißigen Schreiberling zahlreiche Seiten mit Bezug zur ehemaligen German Security Unit entstanden, so auch über ehemalige



Einheitsangehörige, Stadtkommandanten, Dienstränge oder Objekte. (red1)

∞

...dass das einstige **Summit House** vor 75 durch einen Brand fast zerstört wurde? Das stimmt. Denn das damalige Amerikahaus wurde während eines alliierten Luftangriffs im November 1943 getroffen, was ein verheerendes Feuer entfachte. Dies hatte auch zur Folge, dass der im Amerikahaus seit 1936 im Turm des Gebäudes eingerichtete weltweit erste Fernsehsender Paul Nipkow, schließlich nicht mehr senden konnte. Die Schäden waren so massiv, dass der Komplex nahezu überhaupt

nicht mehr genutzt werden konnte. Erst nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde das Gebäude, welches durch die Briten beschlagnahmt wurde, unter dem Namen Summit House wieder hergerichtet und als Kultur- und Verwaltungstrakt wiederbelebt. Kurze Zeit später wurden Kinos und das neue NAAFI-Einkaufszentrum eröffnet. Von 1978 bis zu dessen Endwidmung 1991, gehörte das Summit House zu den Schutzobjekten der German Security Unit, seit den 1980er Jahren galt es zudem als eines der drei Hauptwachen mit nachgeordneten Objekten. Noch heute wird das Gebäude für Kulturange-

bote genutzt, beherbergt aber auch eine Berliner Außenstelle des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. (red1)

∞

...dass diese Ausgabe des **GUARD REPORT** die letzte des achten Jahrgangs ist? Stimmt. Im Januar erscheint die Ausgabe 85, die zugleich den inzwischen neunten Jahrgang einläutet. Das erste Exemplar des **GUARD REPORT** erschien übrigens im Januar 2011, also neun Monate nach der Vereinsgründung im April 2010. Die Redaktion dankt allen treuen Lesern für die jahrelange Begleitung. Wir lesen uns! (red1)

Allerlei

Trauer um Sheckleston

Er gehörte zu den stillen, stets besonnenen und vor allem sehr geschätzten Männern der britischen Gemeinde Berlins: **Bill Sheckleston** (Foto: RBL Berlin) - der nicht nur als Inbegriff der hiesigen Branch der Royal Bri-



tish Legion (RBL) stand, sondern als Konsulatsbediensteter zahlreiche Geburten registrierte und Ehen in Berlin schloss, so auch die unseres unvergessenen Vereinsangehörigen Frederick W. Pallister (†86).

Ein großer Teil der Liebe und Leidenschaft des früheren Soldaten, gehörte der Berlin Branch der RBL, die er als Gründungsmitglied mit aufbaute. Bereits seit Jahrzehnten war er schließlich als das prägende Bild der Branch, während zahlreiche Stadtkommandanten und später die Verteidigungsattachés als Präsidenten im Ehrenamt kamen und gingen.

Als begnadeter Redner formulierte er zudem bei zahlreichen Beisetzungen die letzten Worte und sprach mit Bedacht und Emotionen zu den Trauernden. Nun heißt es, einen würdigen Repräsentanten zu finden, der

diese Aufgabe bei ihm zu übernehmen hat.

William Sheckleston, durch Königin Elisabeth II mit der Ordensstufe eines Officer of the Most Excellent Order of the British Empire ausgezeichnet, starb nach Informationen der RBL Berlin, am 16. Dezember.

Auch zur GSU-Kameradschaft gab es zahlreiche Berührungspunkte. So nahm er an Events, u. a. an einem Generals Diner und einer Ausstellungseröffnung teil. In einem anderen Projekt, das die ehemalige Smuts Barracks betrifft, unterstützte er den Verein erst im vergangenen Sommer. In seiner Wohnung in Wilmersdorf übergab er während eines Interviews drei Fotos, die die frühen Jahre der Kaserne nach dem Zweiten Weltkrieg dokumentieren. Sheckleston gehörte zu den ersten auf Smuts Barracks stationierten Briten, die 1946 die Liegenschaft von den sowjetischen Besatzern übernahmen, die die Kaserne zunächst eingenommen hatten.

"Mit Bill verliert die britische Familie Berlins einen großen Zeitzeugen und guten Menschen. Wir werden ihn alle vermissen", sagt Vereinschef Gerhard E. Zellmer, der Sheckleston letztmalig im November traf. Auch Ex-Stadtkommandant Robert Corbett zeigte sich bestürzt: "Diese Nachricht macht Susi und mich traurig, wir haben ihn in guter Erinnerung. Ein wahrer Gentleman".

Bill Sheckleston war verwitwet und hinterlässt einen Sohn. Er wurde 93 Jahre alt. (red1)

Trauer

Die letzte Zivilbeschäftigte der Britischen Streitkräfte Berlins, **Margaret Podstawski**, trauert



IMPRESSUM

Der GUARD REPORT erscheint monatlich bis vierteljährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich (V.i.S.d.P.) :
Gerhard E. Zellmer

Redaktion / Gestaltung:
Carsten Schanz

Kameradschaft 248 GSU e. V.
Rauchstraße 17, 13587 Berlin
Telefon: +49 3322 253 299
info@kameradschaft.248gsu.de

(Gesamtherstellung, Idee und Anzeigenannahme).

Alle Fotos unterliegen dem Copyright des Vereins, wenn sie nicht durch Quellenverweis gesondert gekennzeichnet sind! Deren Nutzung ist nur mit Genehmigung und Quellenangabe zulässig!

um ihren Mann Gerhard, der nach schwerer Krankheit, 75-jährig verstorben ist. „Unsere Gedanken sind jetzt bei seiner Familie. „Gerhard Podstawski war ein sehr liebenswürdiger und hochintelligenter Mann, mit dem man sich stundenlang über jegliche Themen unterhalten konnte“, sagt Pressesprecher Carsten Schanz, der mit dem Paar eng verbunden ist.

Maggie Podstawski fungierte als Mitarbeiterin im Berliner Verbindungsbüro der Britischen Streitkräfte sowie in der Defence Section der Botschaft und unterstützte den Verein bereits bei zwei Projekten. (red1)